

# Briefe an den Nicolás

Im krisengebeutelten Venezuela glaubt niemand mehr an das Christkind: Die Bevölkerung, der es selbst am Notwendigsten fehlt, adressiert ihre Wünsche via Internet direkt an den Präsidenten – und dokumentiert damit den Niedergang des linkspopulistisch regierten Landes.

von Hanna Silbermayr

**A**m 22. April 2015 wurde Nicolás Maduro Opfer eines Attentats. An diesem Tag lenkt der venezolanische Präsident, ein gelernter Berufsfahrer, zur Eröffnung eines Transportsystems in der Stadt Maracay einen neuen Bus durch die jubelnde Menschenmenge. Plötzlich fliegt ihm durch das offene Fenster etwas an den Kopf. Der Präsident duckt sich, runderum Geschrei.

Tags darauf präsentiert Maduro eine reife Mango im Staatsfernsehen. Darauf zu lesen: eine Telefonnummer und die Worte „Rufen Sie mich an, wenn Sie können“. Nun erzählt der Präsident die Geschichte einer Frau, die der 54-jährigen Marleni Olivo. Einer seiner Mitarbeiter hat sie tatsächlich kontaktiert. Ihr Anliegen: Sie benötigt dringend eine Wohnung. Um mit dem Präsidenten in Kontakt zu treten, hat sie keine andere Möglichkeit gesehen, als ihm die Frucht an den Kopf zu werfen. Jetzt gibt Nicolás Maduro bekannt, dass die Frau schon in den nächsten Tagen eine neue Wohnung bekommen wird.

Es ist nicht das erste Mal, dass Venezuelas Präsident öffentlichkeitswirksam etwas verschenkt: eine Wohnung, ein Auto, Elektrogeräte. Zuletzt gab es für die venezolanischen Teilnehmer der Olympischen Spiele ein Haus und Geld – dieses ließ Maduro kurioserweise nicht in der venezolanischen Nationalwährung Bolívar, sondern in US-Dollar auszahlen, um die „Motivation der Sportler zu stärken“.



**Eylen Urdaneta Moreno** 0:06 Hola amigo mi presidente nicolas maduro mi saludos socialista y revolucionario es para decirte que me ayudes no tengo trabajo soy transportista y trabajado de avance todo el tiempo y quiero trabajar como transporte privado tengo 53 años tu puedes ayudarme con el jar 042 [REDACTED]

**Reina Silva** Präsident, hier in Barquisimeto in der Wohnsiedlung Las Américas, in der Parroquia Juan de Villegas wurden uns keine Lebensmittelpakete übergeben. Wir haben keinen Supermarkt in der Nähe und bekommen keine Lebensmittel. Ich bin Pensionistin.

**Darling Gutiérrez** Grüße! Tun Sie bitte etwas! Die Ärzte im Krankenhaus von Valencia lassen die Kinder sterben! Ich habe eine Enkeltochter verloren, wo kann ich das melden? Meine Nummer ist 041 [REDACTED]

**Esteban Brazon** Guten Abend, Kamerad Präsident. Ich habe ein Diplom in Erziehungswesen von der Misión Sucre aus dem Jahr 2010, und noch immer bin ich arbeitslos. Ist es möglich, dass Sie mir helfen können? Ich lebe im Bundesstaat Nueva Esparta, Gemeinde Diaz. Ich warte auf Ihre Antwort, Kamerad, einen guten Abend wünsche ich. Meine Telefonnummer ist 041 [REDACTED]

**Maria Guadalupe Reyes Aparicio** Präsident, ich wende mich an Sie in der Hoffnung, dass Sie mir helfen können. Ich bin 13 Jahre alt und komme aus Punto Fijo. Seit meinem achten Lebensjahr leide ich an Diabetes und meine Mama hat ein Glaukom. Die Behandlung ist sehr teuer und das Einkommen meines Papas reicht nicht aus. 041 [REDACTED]

**Beatriz Martinez** Guten Tag, Präsident, ich brauche einen Studienplatz für meine Tochter, die Maturantin der Republik Venezuela ist und Medizin in Carabobo studieren will. Seit ihrer Kindheit war das ihr Traum, sie will studieren und Kinderärztin werden. Hilf mir, meine Tochter weint viel, weil sie nicht einmal durch Geld genommen wurde. Hilf mir Präsident, ich bin eine treue Mitstreiterin.

**Cristina Silva** Mein hochgeschätzter Arbeiterpräsident, ich bitte Sie um einen riesigen Gefallen. Mein Name ist Cristina Silva, Personalausweisnummer [REDACTED] Telefonnummer 042 [REDACTED] Ich lebe in der [REDACTED] im Slum Brisas del Lago in Maracay. Meine Wohnsituation ist sehr schlecht und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir helfen könnten, meine Hütte zu reparieren. Ständig steht das Wasser überall, und ich vertraue darauf, dass Sie mir helfen können. Gott wird es Ihnen mit viel Liebe vergelten, ich danke Ihnen im Voraus für alles, was Sie für mich tun können.

**Edinson Pinto** Guten Abend, Präsident. Aus Ocumare del Tuy bitte ich um Hilfe, um ein Haus oder ein Apartment zu erwerben. Wir sind verärgert darüber, dass wir so wenig Platz haben. Wir haben drei Kinder, eines ist 13, eines sieben und das jüngste drei Jahre alt. Die Kinder brauchen ihren Platz, bitte, ich hoffe, Sie sehen diese Nachricht und helfen uns. Danke.

**Xiomara Lugo** Hallo, mein Präsident, hoffentlich lesen Sie meine Nachrichten. Ich bin Mutter, Chauffeurin, und vor 4 Jahren wurde mein Auto gestohlen. Können Sie mir mit einem Kredit aushelfen, um ein neues Auto bei der Mission Transport zu erstehen? Mein Präsident, das ist meine Telefonnummer: 042 [REDACTED] und das meine Personalausweisnummer [REDACTED] Gott schütze Sie!

**Wilinton Reyes** Willinton Reyes saludos presidente MADURO DIOS te bendiga nesecito un carro nuevo para mí y para mi familia no le pido q me lo regale pero si esta a su alcance este es mi numero 042 [REDACTED] Gefällt mir · Antworten · 9. Oktober um 03:39

**Wilinton Reyes** Grüße, Präsident MADURO. GOTT schütze Sie. Ich brauche für mich und meine Familie ein neues Auto. Sie müssen es mir gar nicht schenken, aber vielleicht können Sie mir mit dem helfen, was Sie zur Hand haben. Meine Nummer ist 042 [REDACTED]

**Yamilet Hernandez** Guten Abend, Präsident, mein Name ist Hernandez Yamilet, Ausweisnummer [REDACTED] und Telefonnummer 042 [REDACTED] Ich habe gesundheitliche Probleme, die linke Schulter, das linke Knie, die Lenden- und Halswirbel tun weh. Ich arbeite an einem Gymnasium als Putzfrau und ertrage die Schmerzen nicht mehr. Ich warte auf Ihre baldige Antwort.

**Isaida Guerra** Ein revolutionärer und chavistischer Gruß. Präsident, ich schreibe Ihnen, weil alle Produkte viel zu teuer sind. Wie ist es möglich, dass im Bundesstaat Portuguesa Tonnen an Reis angebaut werden und trotzdem 2000 Bolivares kosten? Bitte frieren Sie alle Preise ein!

**Caroline Campos Riveros** Sr presidente hasta cuando van a estar en anticonvulsiva en las farmacias por favor haga algo mi niño necesita keppra o kopodex y ácido valproico y no lo consigo por ningún lado de estos medicamentos depende la vida de mi hijo y quien sabe la de cuantos mas

**Nelsista Aguin Medina** Sr presidente yo me quede esperando una pequeña r爵士 y nadie sobre mi problema cuando fui despedida de mi empleo y embarazada

**Nelsista Aguin Medina** Herr Präsident, ich warte auf eine kurze Antwort zu meinem Problem, ich wurde aus meiner Arbeit entlassen, als ich schwanger war, und nirgendwo wurde mir geholfen.

**Seit Monaten nimmt die Versorgungskrise in Venezuela immer dramatischere Ausmaße an: Grundprodukte wie Milch und Mehl sind nicht mehr erhältlich, die Gesundheitsversorgung bricht zusammen.**



REUTERS/CARLOS GARCIA RAWLINS

**NICOLÁS MADURO**  
Letzte Hoffnung vieler Venezolaner ist ausgerechnet ein Mann, der mithalf, das Land herunterzuwirtschaften.

Die Häuser und Autos stammen zumeist aus einer der bolivarianischen Missionen, die Maduros verstorbener Vorgänger Hugo Chávez ins Leben gerufen hat. Eigentliches Ziel dieser Programme war die Armutsbekämpfung. Der Staat stellt Sozialwohnungen, Autos für regimetreue Taxifahrer und günstige Haushaltsgeräte aus chinesischer Produktion zur Verfügung. Doch das reicht offenbar nicht.

Seit Monaten nimmt die Versorgungskrise in Venezuela immer dramatischere Ausmaße an. Produkte wie Milch, Zucker, Mehl, Shampoo, Seife und Toilettenpapier fehlen schon lange in den Supermärkten und sind höchstens noch in staatlichen Einrichtungen zu regulierten Niedrigpreisen erhältlich. Die meisten dieser Produkte finden sich später am Schwarzmarkt wieder: für ein Vielfaches ihres eigentlichen Wertes. Es mangelt an gängigen Medikamenten wie Schmerz- oder fiebersenkenden Mitteln. In den öffentlichen Krankenhäusern gebären Frauen teils auf den Gängen, lebenswichtige Operationen müssen wegen fehlender Narkosemittel abgesagt werden. Zuletzt gab es nicht einmal mehr ausreichend Bargeld, was wohl der Hyperinflation geschuldet ist – für 2017 sagt der Internationale Währungsfonds 2200 Prozent voraus.

Bei all diesem ökonomischen Chaos drängt sich die Frage auf, was sich Menschen zu Weihnachten wünschen, wenn selbst das Grundlegendste fehlt. Zumaldest wurde vor den Feiertagen noch eine Maßnahme angeordnet, um das Volk bei Laune zu halten: Schuhe und Kleidung müssen in den wichtigsten Einkaufsstraßen der Hauptstadt Caracas mit Rabatten von 30 bis 50 Prozent verkauft werden.

Dass das alleine aber nicht ausreicht, zeigen die Kommentare verzweifelter Venezolaner auf der Facebook-Site von Präsident Maduro. Viele hinterlassen ihre Telefonnummer. Andere fügen den Wünschen auch noch ihre Personalausweisnummer hinzu, in der Hoffnung, der Präsident würde sich bei ihnen melden. So, wie er das bei der Mango-Werferin getan hat.

Die Venezolaner bitten ihren Präsidenten um grundlegende Dinge: eine Wohnung, ein Auto, Arbeit, Medikamente oder Lebensmittel. „Meine Tante braucht einen neuen Kühlschrank und kann keinen kaufen, weil sie so teuer sind. Helfen Sie uns bitte“, schreibt Rosalba Leal Giffoni. Und bei vielen geht es offenbar ums nackte Überleben.

Die Bittschriften an Maduro dokumentieren den Niedergang des Landes, das in 17 Jahren linkspopulistischer Regierung trotz immensen Ölreichtums komplett heruntergewirtschaftet wurde und inzwischen vor dem Kollaps steht. ■